

# Die schnelle Information



Ein internes Mitteilungsblatt der  
Vertriebsleitung im Volkswagenwerk

Nr. 218 / Montag, 9. Oktober 1972

VW in Norwegen:

Der Spitzenreiter vom August

Auf Käfer-Basis

# Student baute sich einen Sportwagen

Einar Stranden in seinem „Stranden-Skorpion“ (ein Skorpion zierte auch den Bug seines Wagens). Wie Flügel heben sich die beiden Türen.



gr - WOLFSBURG

Einar Stranden, Student aus Norwegen, wollte sich gern einen Sportwagen anschaffen. Da aber Sportwagen in seiner Heimat besonders teuer sind, kam er auf den Gedanken, sich selbst einen zu bauen. Obwohl Laie auf diesem Gebiet — er möchte Lehrer werden und studiert Chemie und Physik —, bastelte er sich einen Wagen zusammen, der sich sehen lassen kann. Und er ließ ihn auch in Wolfsburg sehen, denn das Chassis und der Motor stammen von einem 1200er Käfer aus dem Jahre 1960. Sie waren sozusagen die Ausgangsbasis für seinen Sportwagen. Wie schon anderen jungen Leuten, die sich aus Käforteilern einen Wagen so ganz nach ihrem Geschmack zusammengestellt haben, gelang auch ihm sein Vorhaben.

Vor allem in den Vereinigten Staaten haben bereits viele junge, aber auch ältere Bastler Wagen auf VW-Basis gebaut, die ihnen viel Freude bereiten und die zum Teil wegen ihrer Eigenwilligkeit weit über die Grenzen ihres Landes hinaus Aufmerksamkeit erregt haben. Erinnerung sei nur an den Gitter-Käfer (der gern als Hochzeitskutsche in Lateinamerika verwendet wird), an den Pullman-Käfer und — last, but not least — an die Dune Buggies, die ja auch als Eigenbau-Wagen entstanden sind.

Seine Eigenkonstruktion hat Einar Stranden, der in Stranda (an der Westküste Norwegens auf halbem Wege zwischen Trondheim

und Bergen) zu Hause ist, in 8000 Arbeitsstunden entwickelt und montiert. Da er zumeist nur am Feierabend Zeit hatte, brauchte er vier Jahre dazu. Selbst die Schalensitze sind eine Eigenkonstruktion des norwegischen Studenten. Die Karosserie besteht aus Kunststoff-Glasfiber mit Stahlversteifungen, außerdem ist ein Überrollbügel eingebaut. Kleinteile von fünfzehn verschiedenen Automobilmarken hat er verwendet. Seine Unkosten beziffert Einar Stranden auf rund 20 000 norwegische Kronen. Eine stattliche Summe, doch dafür hat er ein ganz exklusives Fahrzeug, dem er den Namen „Stranden-Skorpion“ gab.



Mit Interesse wurde in Wolfsburg der Wagen in Augenschein genommen, dazu gehörte auch der Blick in den Motorraum. Übrigens hat Einar Stranden den 1200er-Motor gegen einen 1600er mit 50 PS ausgetauscht.

mensile - sped. abb. post. gr. IV

Anno IX - N. 5 - Settembre-Ottobre-Novembre 1972

# Notiziario



A cura dell'AUTOGERMA distributore VOLKSWAGEN • PORSCHE • AUTO UNION . Audi per l'Italia

# FATTI E CIFRE

## UNA VOLKSWAGEN « UNICA »

Einor Stranden, uno studente norvegese, moriva dalla voglia di avere una vettura sportiva, ma poiché non disponeva della grossa somma necessaria ad acquistarla, ha deciso di costruirselo da solo. Punto di partenza è stato l'autotelaio di un Maggiolino 1200 del 1960 sul quale il giovanotto ha montato una carrozzeria in fibra di vetro esattamente come quella che era nei suoi sogni. Naturalmente c'è voluto parecchio tempo: esattamente ottomila ore di lavoro che Einor Stranden ha po-

tuto dedicare alla sua macchina rinunciando al tempo libero per ben quattro anni. La spesa finale si è aggirata sulle 20.000 corone e per la costruzione della vettura il giovane norvegese ha dovuto ricorrere a parti di vetture di quindici marche diverse. Tuttavia, a giudicare dalla foto, il gioco valeva la candela.

